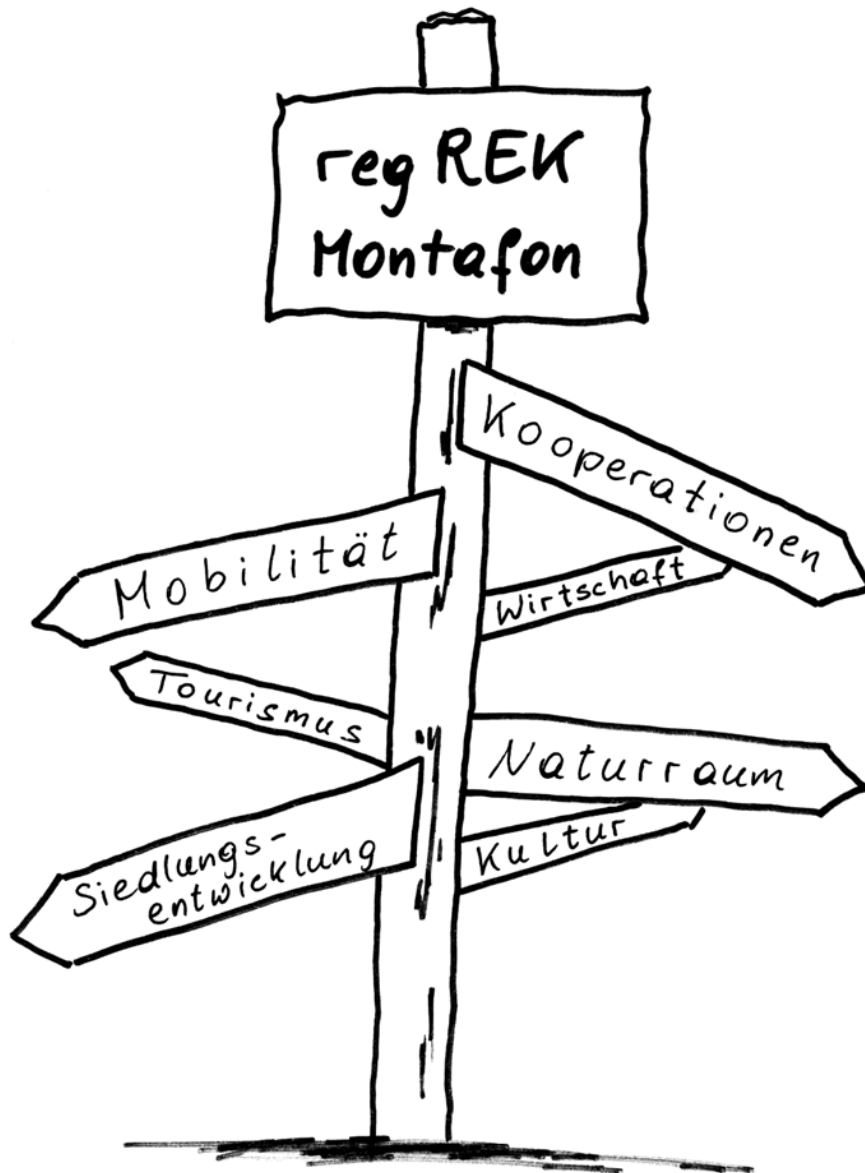


Regionales räumliches Entwicklungskonzept Montafon 1. Themenworkshop: Fotodokumentation



© Valentina Bolter

Datum	Zeit	Ort	BearbeiterIn
25.06.2019	19:00 – 21:45 Uhr	VMS Innermontafon Gortipohl	Elisabeth Stix, Wolfgang Pfefferkorn (GZ 19204)
Beilagen zur Dokumentation: » Beilage 1: Präsentation - Workshop Ablauf & Inhalte » Beilage 2: Präsentationsfolien Angelus Eisinger			

Begrüßen und zum aktuellen Stand informieren

- » Herbert Bitschnau (Stand Montafon, Standesrepräsentant) begrüßt alle TeilnehmerInnen herzlich zum ersten öffentlichen Themenworkshop im Rahmen der Erstellung des „regREK-Montafon“.

Regionale räumliche Entwicklungskonzepte (=regREKs) sind neue Instrumente der Raumplanung in Vorarlberg, die eine Strategie für die zukünftige Entwicklung und ein Zielbild für die gesamte Region enthalten sollen. Das Instrument wurde im Rahmen der strategischen und inhaltlichen Neuausrichtung der Raumplanung in Vorarlberg (Raumbild 2030, Novellierung Raumplanungsgesetz, Novellierung regionale Förderinstrumente) geschaffen. Das Land Vorarlberg unterstützt die Erstellung der regREKs im Rahmen einer Zielvereinbarung.

Bereits im Herbst 2018 haben sich die Montafoner Bürgermeister auf die Erarbeitung eines regREKs für das Montafon verständigt. In einer ersten Phase (bis 2020) sollen die Analyse des Ist-Zustandes in der Region (Themen Bevölkerung, Verkehr, Naturraum, Wirtschaft etc.) sowie die Erstellung und der Beschluss des Zielbildes durch den Stand Montafon sowie alle Gemeindevertretungen erfolgen. In einer zweiten Phase steht die Ausarbeitung konkreter Maßnahmen auf dem Plan.

Die Bearbeitung findet in verschiedenen Gremien statt (Standesausschuss, regREK-AG, ...), darüber hinaus wurde ein externes Team (Büros stadtland und Rosinak & Partner ZT GmbH) mit der Bearbeitung beauftragt. Der Stand Montafon koordiniert und unterstützt die Erstellung des regREKs.

Besonders wichtig ist es den Bürgermeistern bei der Erstellung des regREKs die Bevölkerung in die Überlegungen und die Ausarbeitungen mit einzubeziehen. Dazu sind bis Oktober 2019 drei vertiefende Themenworkshops zu den wesentlichen Eckpunkten des regREKs vorgesehen. Den Auftakt bildet der geegständliche Workshop in Gortipohl zu den Schwerpunkten „Siedlungsentwicklung, Verkehr & Mobilität sowie Tourismus“.

Herbert Bitschnau lädt abschließend nochmals alle TeilnehmerInnen – insbesondere die vielen jungen Leute – ein, sich intensiv in die Diskussionen einzubringen und den Verantwortlichen für die weitere Bearbeitung möglichst viele Ideen und Anregungen für das regREK Montafon mitzugeben.

- » Wolfgang Pfefferkorn (Rosinak & Partner ZT GmbH) stellt das Programm des Workshops vor und ruft ebenfalls alle TeilnehmerInnen dazu auf, sich aktiv in die Diskussion um die zukünftige Entwicklung des Montafons einzubringen (siehe auch Präsentationsfolien in [Beilage 1](#)).

Einen vertiefenden Werkstattbericht zur Analyse geben

- » Brigitte Noack und Herbert Bork (beide Büro stadland) stellen die ersten Ergebnisse der Analyse zu den Themen Bevölkerungsentwicklung, Siedlungsentwicklung, Mobilität & Verkehr sowie Tourismus vor – siehe die Präsentationsfolien in Beilage 1.

Einen Diskussionsimpuls hereinholen: Impulsvortrag Angelus Eisinger

- » Angelus Eisinger wurde eingeladen, mit einem Impulsvortrag einen Blick von außen hereinzuholen. Angelus Eisinger ist Planungshistoriker, wissenschaftlich tätig (u.a. Eidgenössische Technische Hochschule Zürich, Hochschule Liechtenstein, Hafen City Hamburg Universität) und Direktor des Planungsdachverbandes Zürich und Umgebung (weitere Informationen siehe: www.rzu.ch).

Der Vortrag von Angelus Eisinger – „Zukunft gemeinsam angehen“ – befindet sich in Beilage 2.

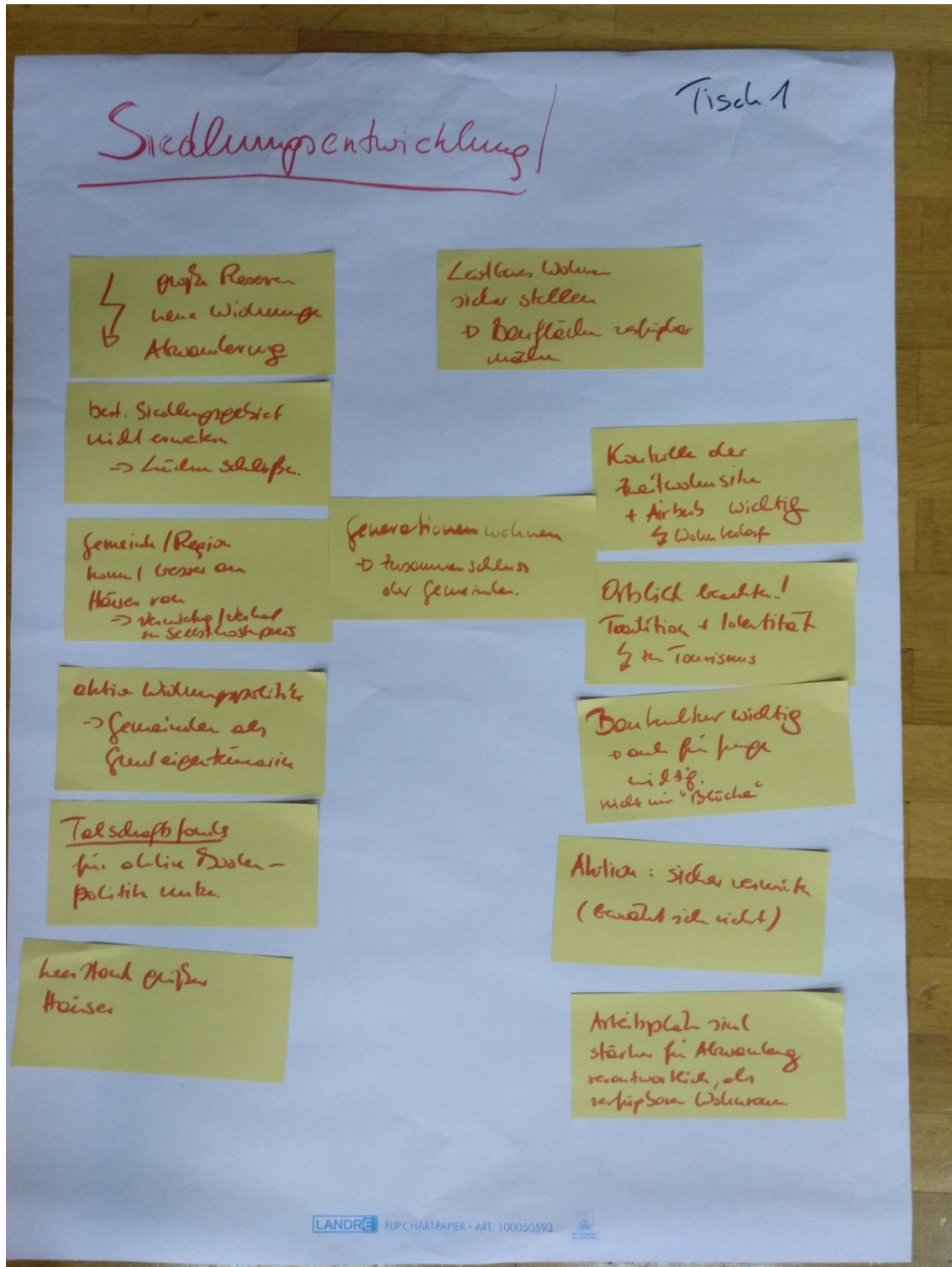
- » Vor der Pause verteilt Valentina Bolter (Stand Montafon) Kärtchen mit Fragen zur zukünftigen Entwicklung des Montafons. Die Fragen sind auch jene, die im September 2019 in einer online-Befragung an die breite Öffentlichkeit gestellt werden sollen. Valentina Bolter ersucht darum, die Fragen auf den Kärtchen zu beantworten und abzugeben. Diese sollen bis zum Herbst eingepflegt werden, sodass zu Beginn der online-Befragung bereits erste Antworten sichtbar sind.

Eine vertiefende Diskussion starten und den Blick Richtung Zielbild richten

- » Nach der Pause stehen die Analysergebnisse zur Diskussion. Die TeilnehmerInnen beraten in acht gemischten Tischgruppen jeweils zu den drei Schwerpunktthemen entlang der folgenden Fragen:
 - » **Siedlungsentwicklung :**
 - » Wo sind unsere Siedlungsschwerpunkte?
 - » Wollen wir regionale Siedlungsgrenzen festlegen?
 - » Wie können wir uns das Wohnen auch künftig leisten?
 - » Wie können wir gewidmetes Bauland verfügbar machen?
 - » Wie können wir historische Bausubstanz erhalten und Leerstand minimieren?
 - » **Mobilität & Verkehr**
 - » Wie werden wir uns in Zukunft fortbewegen? Was bedeutet dies für die Siedlungsentwicklung?
 - » Wie können wir Siedlungsentwicklung und öffentlichen Verkehr besser aufeinander abstimmen?
 - » Wie können wir Mobilität für uns alle ermöglichen?
 - » Wie können wir sicher stellen, dass das Montafon für Gäste, BesucherInnen und Wirtschaftsbetriebe gut erreichbar bleibt?
 - » **Tourismus**
 - » Welche Art von Tourismus soll zukünftig im Montafon stattfinden?
 - » Wo soll Tourismus stattfinden? (Beherbergung, Sport- und Freizeit etc.)
 - » Welches regionale Tourismusangebot braucht es?
 - » Sollen wir die Zahl der Zweitwohnsitze im Montafon beschränken?

- » TischmoderatorInnen halten jeweils die Ergebnisse fest und präsentieren in einer abschließenden Zusammenschau die wichtigsten Eckpunkte. Die Ergebnisse der Diskussionen in den Gruppen sowie der Zusammenschau finden sich auf den folgenden Seiten.

Tischgruppe 1



Mobilität

Tisch 1

Autos von Folien
+ Sharing
behalten Winkel!

ÖV nicht nur für
Tourismusgesicht

Bahnverlegung
künstlich ersch.
→ Weg von
Siedlungen.

ÖV gegenüber Auto
bevorzugen
↳ Sharing anbieten

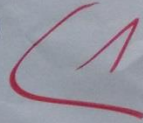
→ Standseilbahn.
→ Autos um
Busse

Wie schlißen wir
sektoriell an Bahn
an? Tourismus ↘

Anbindung an Bus
schon wichtig
(first & last mile)

→ P+R Tüppel & Laten
→ Busanbindungen.

Tourismus

Tisch 1 

Mehr stationäre
Gäste
Qualitätsbereich steigern

Bereichen dringend
Notwendigkeiten
für Hotels

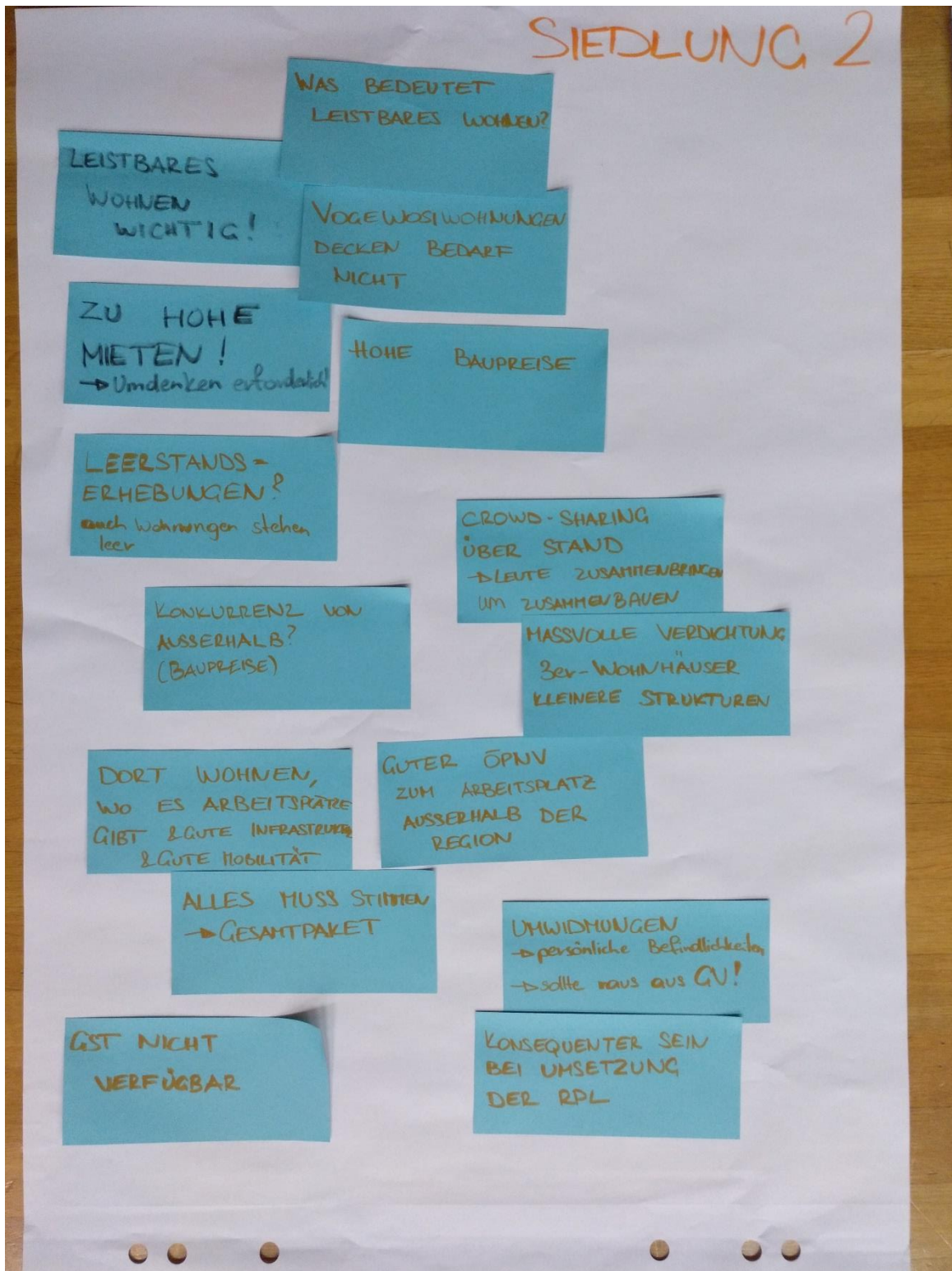
Image an Tourismusbros
verbessern

-> Notwendigkeiten
wichtig

Ausbildung für
Tourismusbranche
nicht passend
=> Praktisches problematisch

- > mehr Praxisbezug
- > mehr Neuerungsbereich
- > Kommunikation auf Schule
über 7 Jahre

Tischgruppe 2



MOBILITÄT 2

ALLE PARTNER
MÜSSEN ZUSAMMEN-
SPIELEN!

BETRIEBE
EINBEZIEHEN!
MÜSSEN AUCH
UMDENKEN

VIEL VERKEHR
VA AM WOCHENENDE

CARSHARING-
PROJEKT MIT
HANDY-APP

Funktioniert im Silbertal
→ Seferinas Eck!
Autostoppen ohne Daumen!
→ digital! Ausweitung auf
ganz Montafon!

ERDGASTANKSTELLE
IN REGION!
KEINE EINZIGE IM BEZIRK
→ z.B. St. Anton, Gschnitz, ED-
Förderer

BAHN:

BEISPIEL:
SALZBURGER
LOKALBAHN
→ TACT ERHÖHT

ATTRAKTIVES ÖV-ANGEBOT
SCHAFFEN, → ERHÖHEN!
ANGEBOT SCHAFFT
NACHFRAGE!

MENTALITÄT
→ UMDENKEN
ERFORDERLICH

NEUE THEMEN
NEUE MODELLE
IN ZUKUNFT!

BAHN
TACT ZU RANDZEITEN
ERHÖHEN (NACHTFR/SA
SA/30
& BEI EVENTS)

PENDLER MUSS
AUF BAHN UMSTIEGEN!
WEG VON STRASSE!

HOCHBAHN AUF BESTEHENDEN
STROMKABELN?
→ wurde in Hochbaukabel-
Studie HoBo-Verlängerung
untersucht

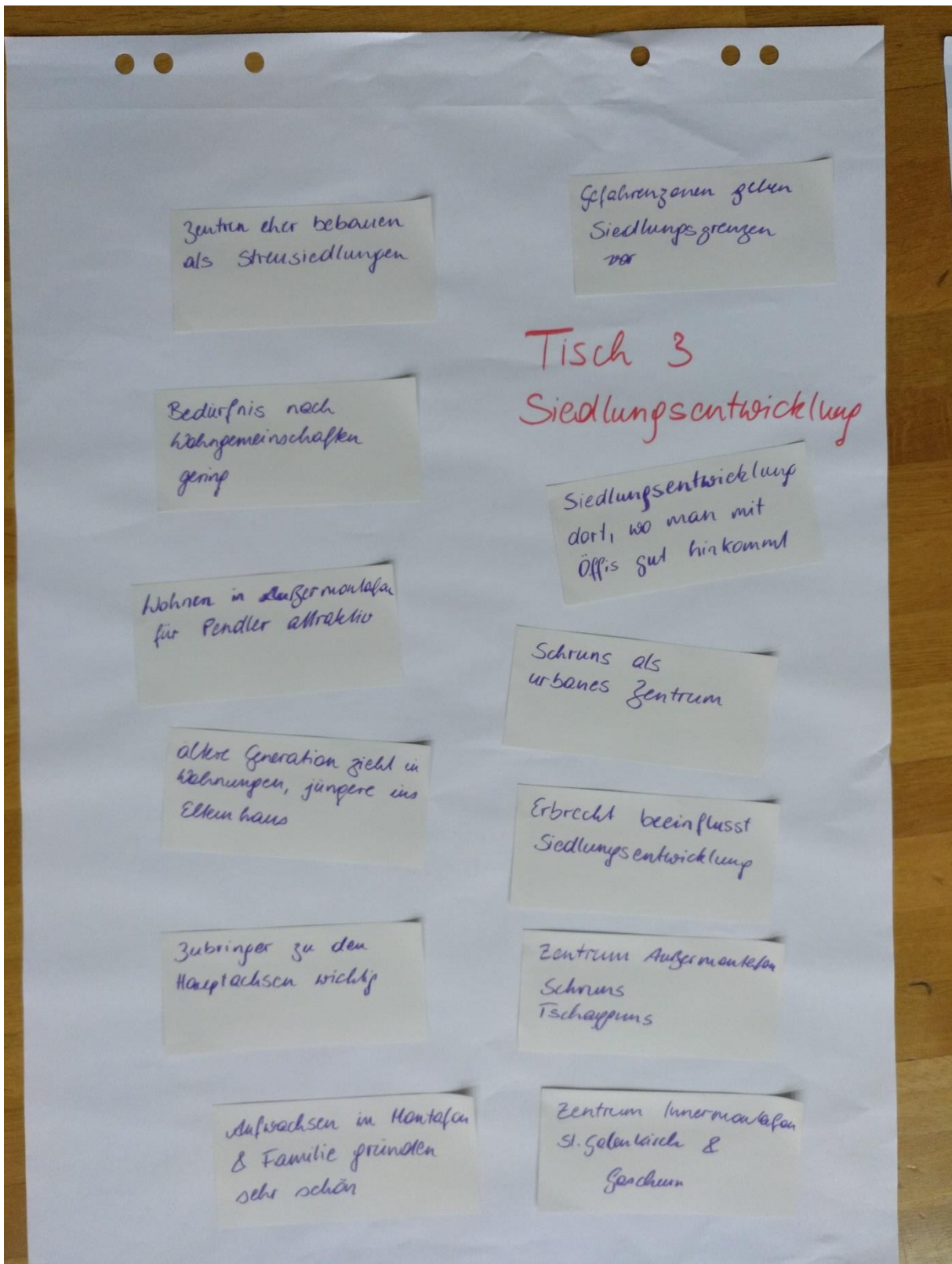
KEIN UMSTIEGEN!
(OHNE)
→ WENIG ZEITVERLUST

BUS STEHT IM
STAU

SEILBAHNSTUDIE 70er:
AUSSAGE, DASS OHNE
STRASSEN-AUSBAU
KEINE NEUE LINIE



Tischgruppe 3



Tisch 3

Mobilität

vorhandene Infrastruktur nutzen

Mut zur Vision, neue Trassen andenken, neue Techniken nutzen

Wenn Infrastruktur in Zentren verstärkt wird, muss Anbindung aus Peripherie gestärkt werden

für kleine Strecken braucht man mit den Öffis lange

letzter Kilometer vom Bahnhof nach Hause
→ E-Bike?

Anschlüsse von Bludenz verbessern

öffentlicher Verkehr gut ausgebaut

go & ko Zaci ist Anfang

Zeitkarten für Fahrräder ermöglichen bzw. verpünstigen

Im Montafon fehlt öffentlicher Verkehr in Nacht
→ nach Bludenz
→ am Wochenende

künftig werden mehr Öffis genutzt

Öffis müssen günstiger sein als MIV

→ Nachtbus
→ Tourismusangebote verpünstigen

Tisch 3

Tourismus

Sommerangebote schon
gut ausgebaut → noch
mehr fördern

Großereignisse mehr
ausbauen, stärkt
Bekanntheit der Region

Tourismus soll Gäste
vermehrte mit Offis
einladen

Seilbahn - Offi-
übergang muss besser
werden

Kulturbühne stärker
ausbauen → nicht
auf Blaudenz fahren
müssen

Wohngemeinden im
vorderen Montafon
profitieren nicht von
Tourismus im hinteren
Montafon

Akzeptanz von Tourismus
muss erhöht werden

Bsp. Scharanser Markt-
platz vermehrt nutzen
→ Konfliktpotential mit
AnwohnerInnen

größere Zuggarnituren
für Schitourismus

gratis Offi- Ticket
beim Kauf von
Schi Karte +

Tischgruppe 4

Siedlungsentwicklung

Siedlungsgrenzen
- Streuung = Problem
- Siedlungsorienten-
wichtig
- Entwicklung nach innen
Streuensiedlung -
- Grenze ziehen - wie?
- Traditionelle Wohnformen
- "Man muß es sich trauen"

Siedlungsgrenzen
- Restriktionen (rote/gelbe
d. Natur! Zonen)

Siedlungsgrenzen
- Verständnis ± gegeben
! Naherholung!
- Mut haben

Wohnraum leistbar?
→ Zweitwohnsitze begrenzen!
→ von "außen" können sich
hohe Preise leisten
→ Treiben Preise enorm nach
oben

Zuwanderung "Älterer"
in idyllischen Lagen
→ Hauptwohnsitze
"leben"; i.w. Zweitwohnsitze

**Alt + jung gemeinsam
Wohnen sollte gefördert
werden;**
alle Bausubstanz nutzen

Bauen d. Wohnbauträger
= Problem da Preistreiber
= sozialer Wohnbau? (→ NEIN)
= wenn Private WBT (Investoren-
bau)

**Aber Traditionen hoch →
doch zu bauen!!
eigenes Haus!!**

Mobilität

E-Bike hat Potenzial

grundsätzl. auf gutem Wege,
Anschluß gut,
"Bequemlichkeit" = Problem

"Ich bin noch zu bequem"
um auf anderes umzusteigen;
Leute bewegen umzusteigen...

**Innerörtl. Rad- u. Fußwege
ausbauen → ganz wesentl. f.
Umstieg,
Alternativen schaffen!**

**Stoßzeiten sind das
Problem?!
... Ausbauen ist nicht die
Lösung...**

**"Belastungsgrenze noch
nicht erreicht"**

**Streuensiedlungen als
Problem**

Problematik "Innerfracht"
Erreichbarkeit ↑
Achtung Abwanderung!
Straten nicht ganz außer Acht
lassen

Tisch 4 Tourismus

Tourismus - Infrastruktur
- wir haben ihm viel zu
verdanken...
- Chancen: Arbeitsplätze,
Steuern...

**Wintertourismus
an der Grenze d. Ausbaus!
↳ Wandertourismus
Problem f. Sommer!**

**Problematik u. a.
Tagestourismus } von dem
"Massen", Events } weg
bewegen**

**Entwicklung v.
Privatzimmer-Vermietung
zu eher professioneller
Vermietung → qualitativ hochwertiger
Tourismus**

→ **Qualitätstourismus!**
soll sein No-Grenze
→ Aber wieviel was = Trape
Wellness
→ bewusste Touristen: Natur

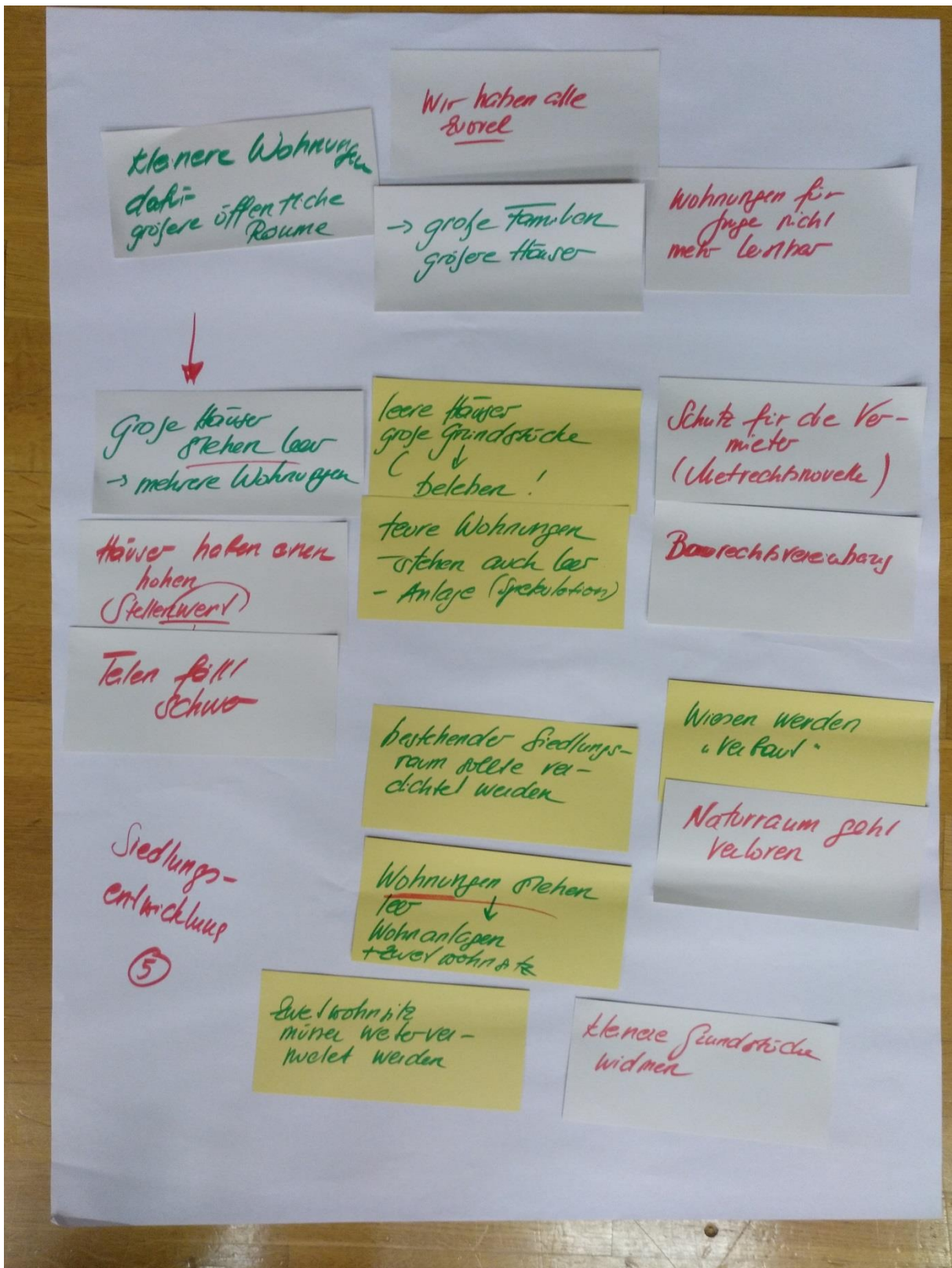
→ **Naturabunden mit
Sport ⇒ Ziel**

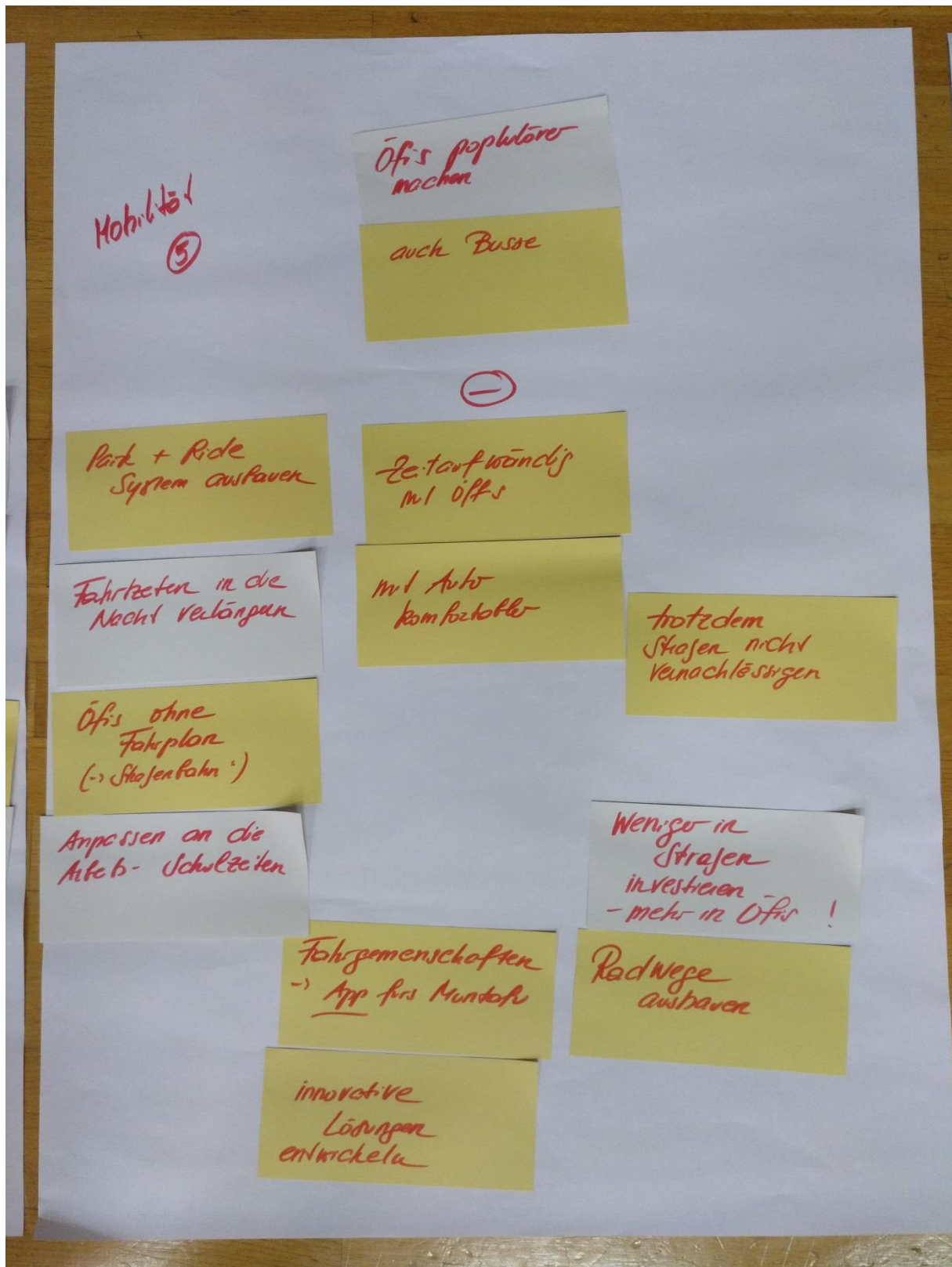
→ **Qualitätstourismus**

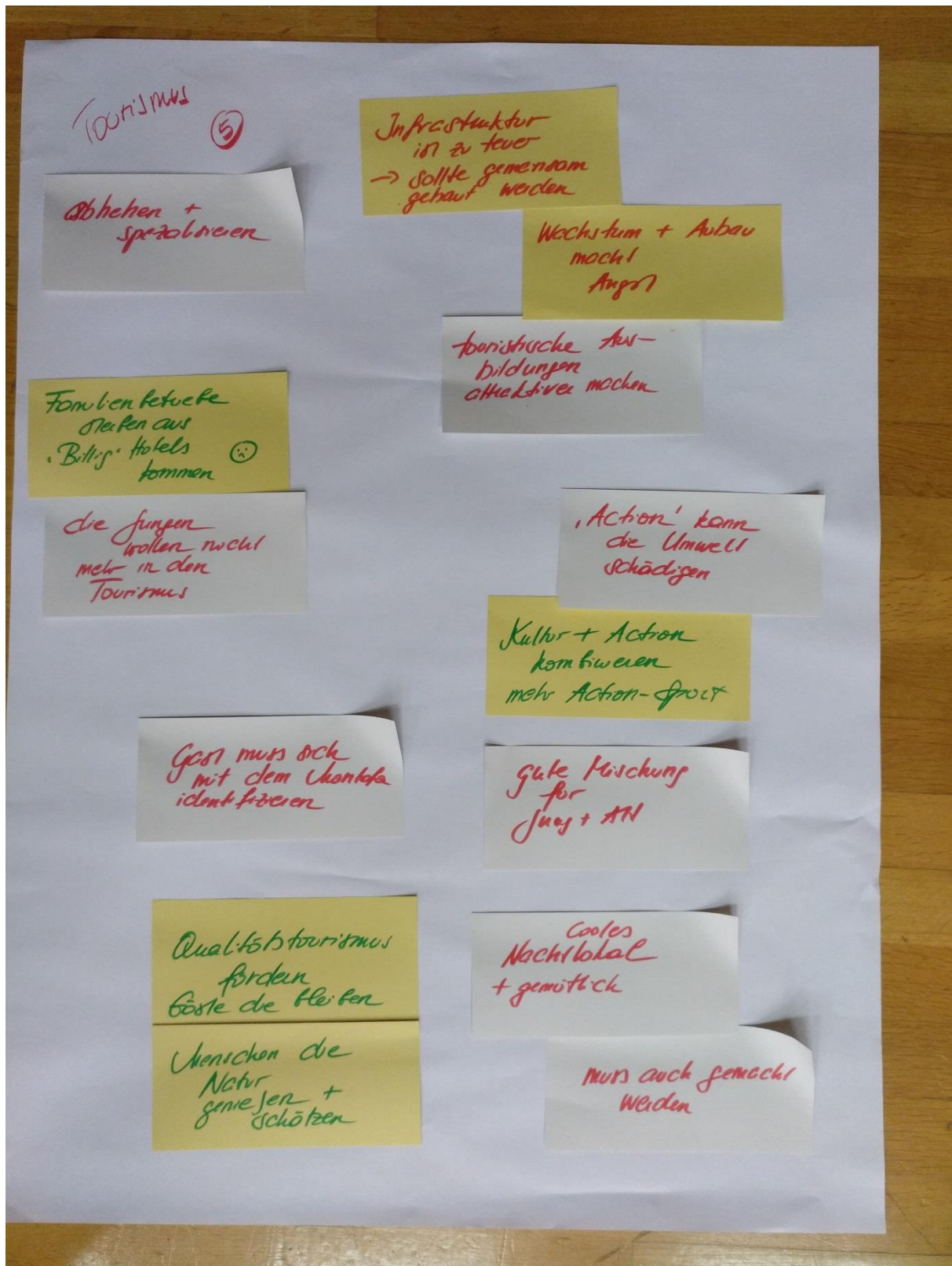
**Bsp.: (gutes Bsp. f. Qualität)
Hotel Fernblick
Bartolomäusberg**

**Bespidung +
Bespärbung
braucht es nicht im
Übermaß...**

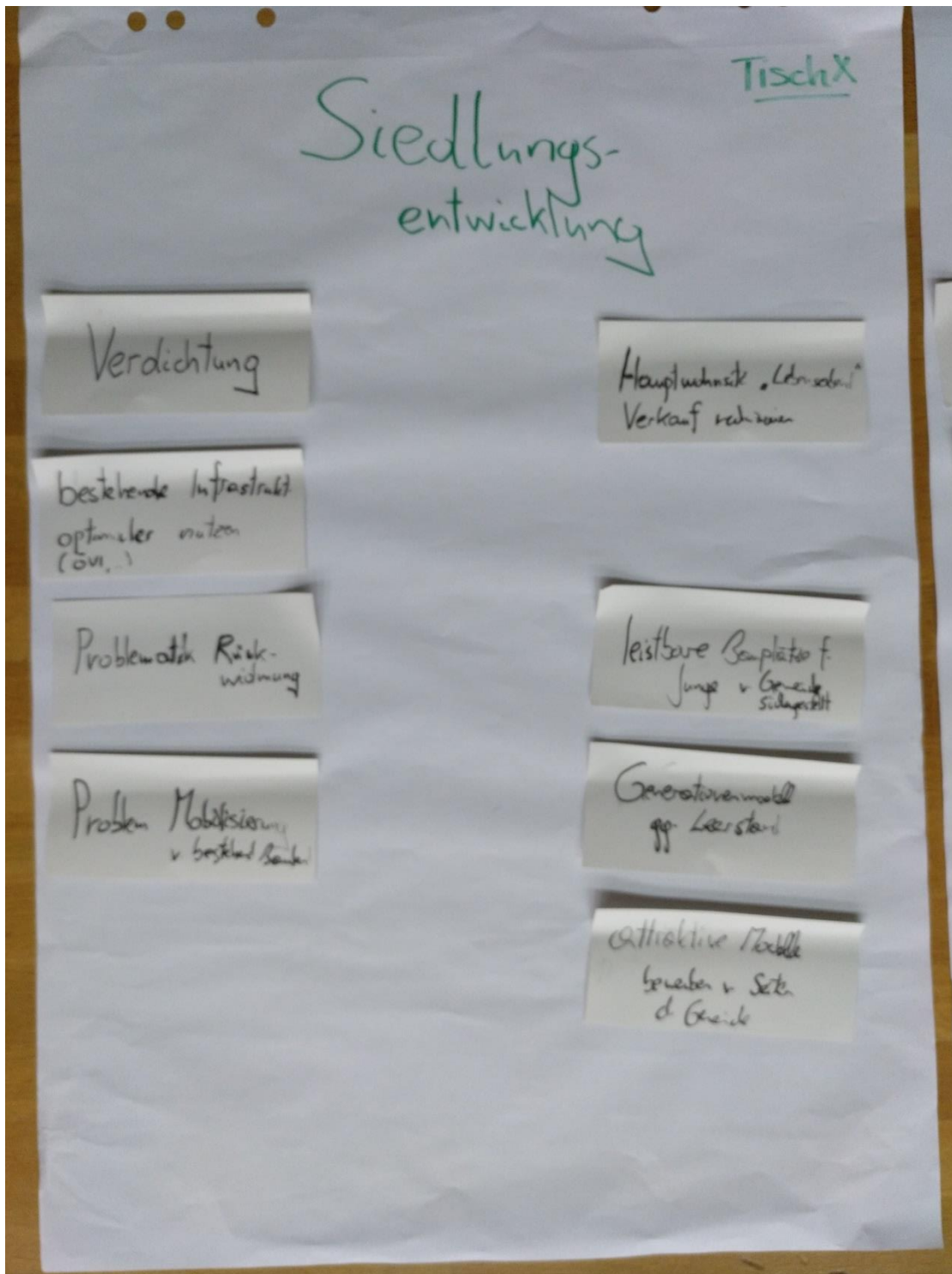
Tischgruppe 5







Tischgruppe X



Mobilität & Verkehr

Tis&X

ÖV Taktfrequenz ↑
Anschlüsse

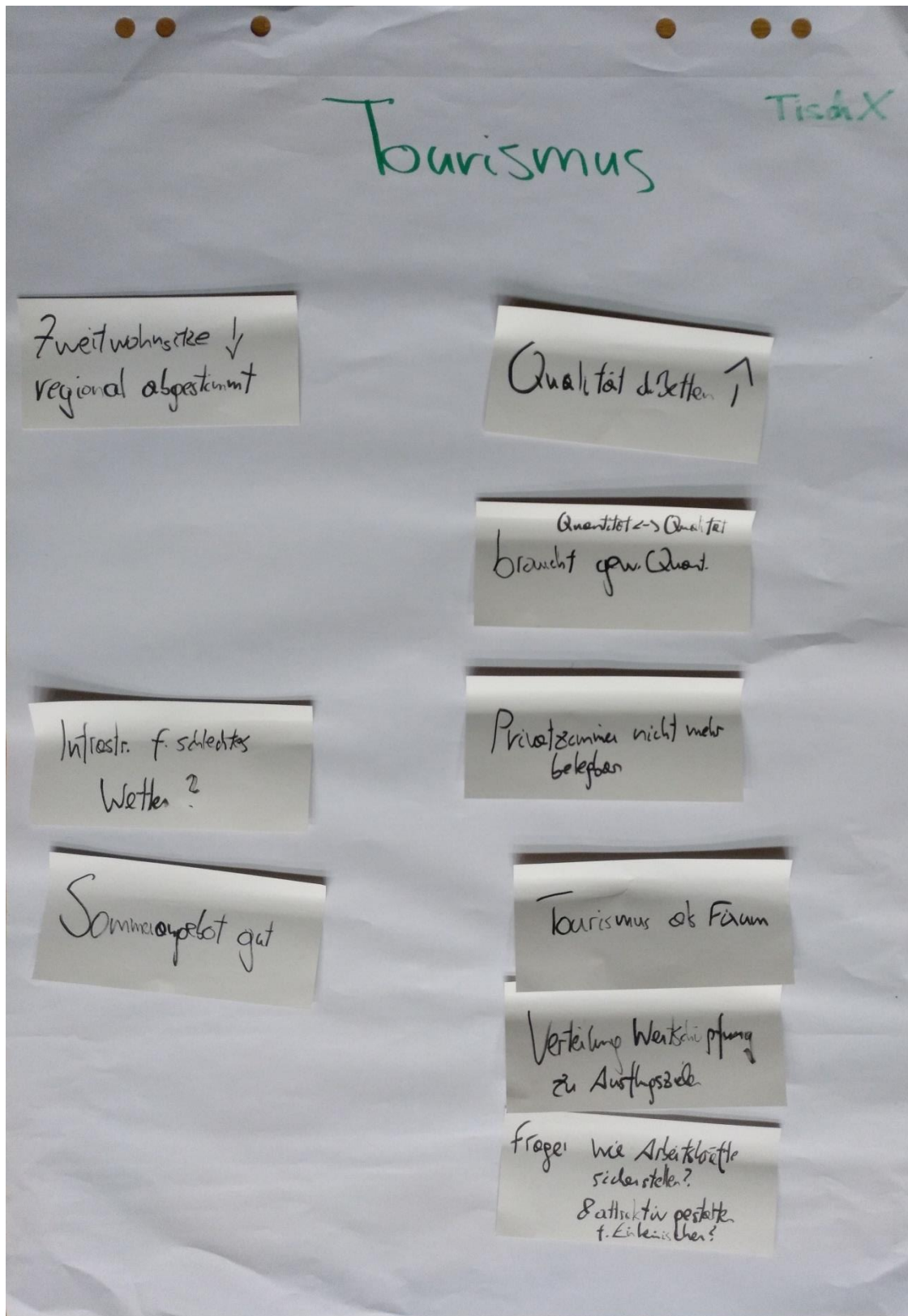
Bahnverlängerung
nur bei durchgäng. Verb.

neue Technologien
(selbstf. PKW) + Sharing

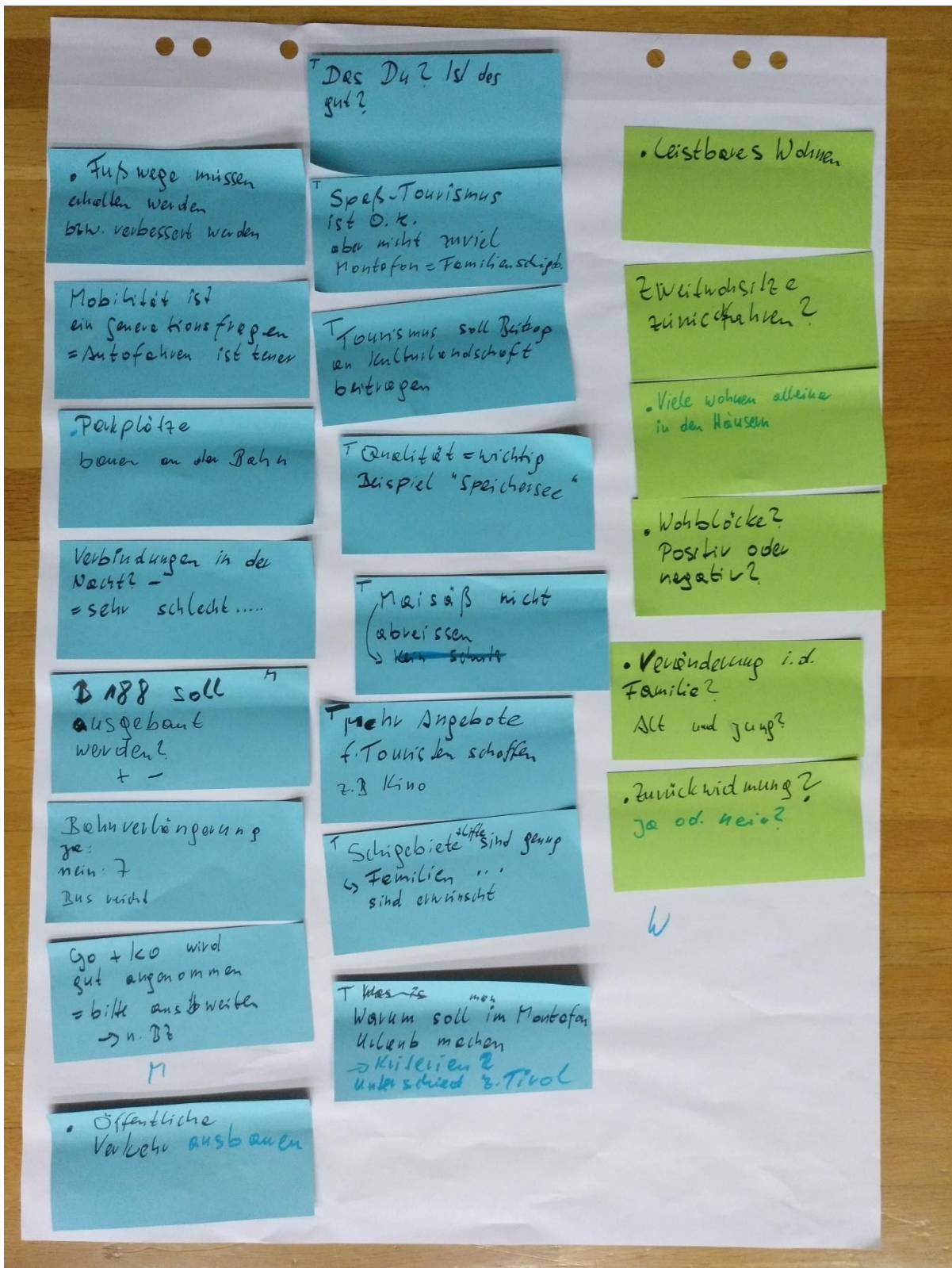
Bahnverb. skeptisch

Individualverkehr
(PKW) wird bleiben

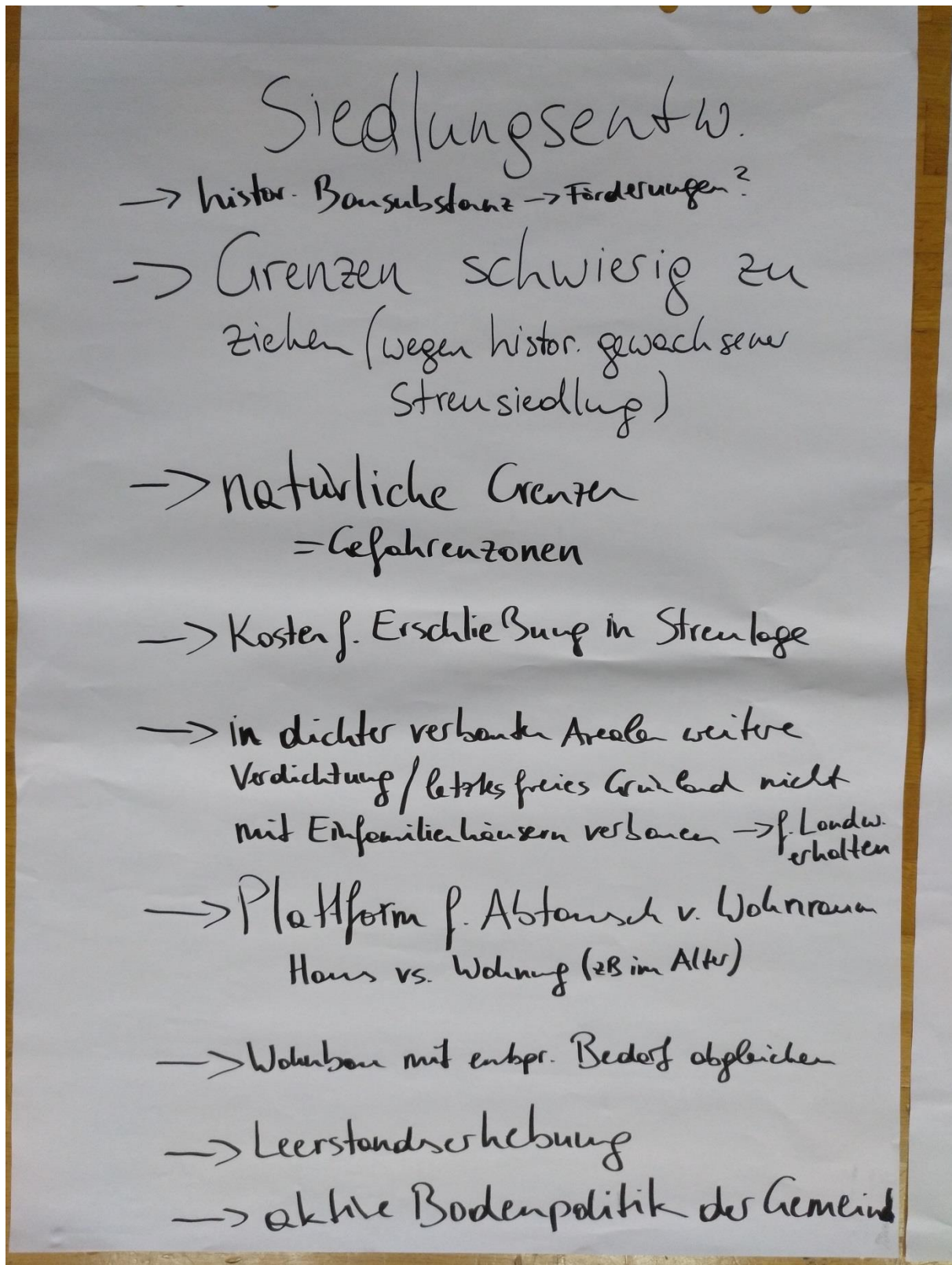
Park & Ride Plätze



Tischgruppe Y



Tischgruppe Z



Mobilität & Verkehr

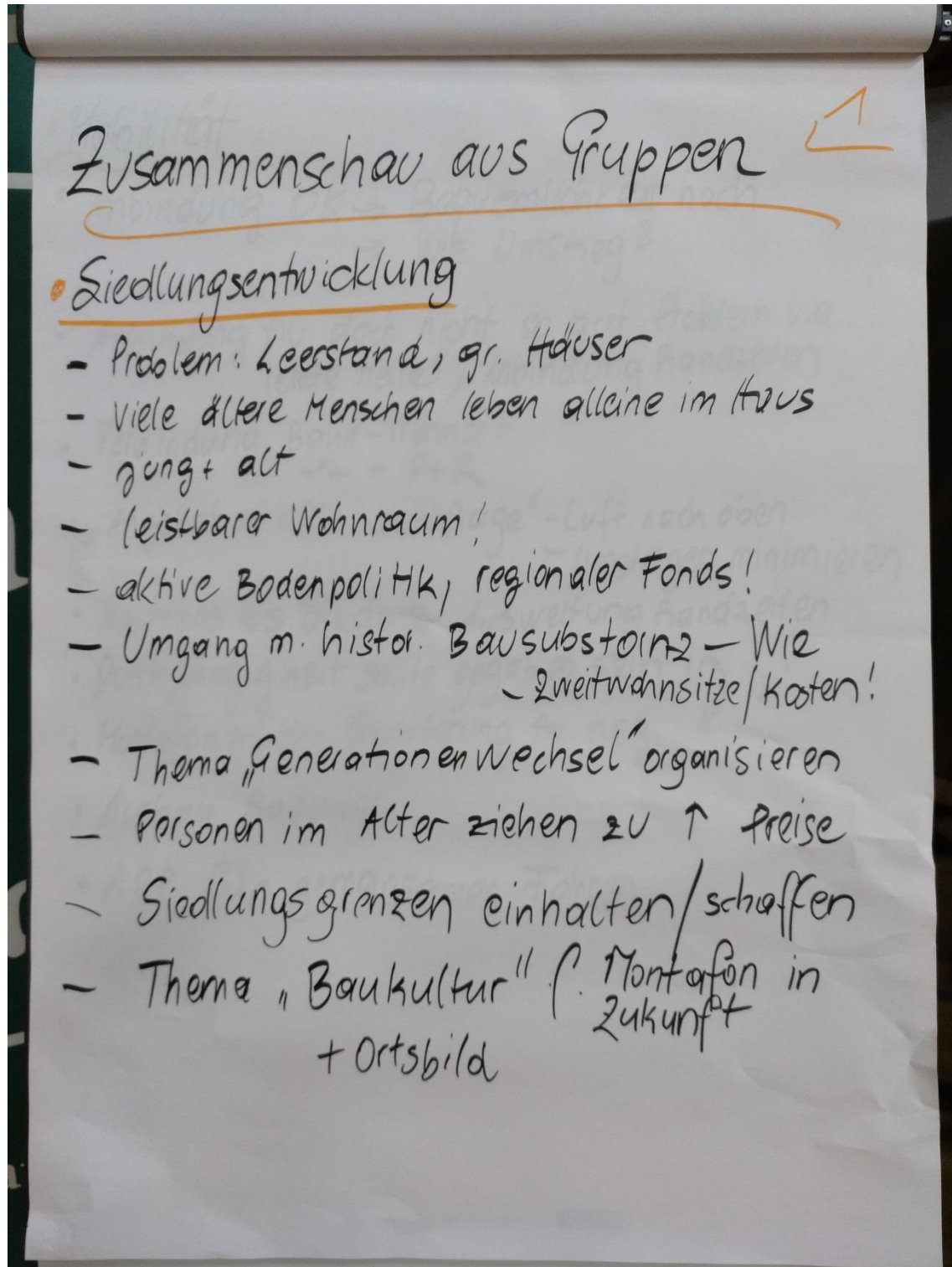
- ÖV-Takt durchgehend dicht bis ans Talende
- "letzte Meile" (zum ÖV von zu Hause u. retour)
... Park & Ride - Möglichkeiten
- Autonomes Fahren
- Pendler (Zeit von zu Hause bis zur Arbeit)
- ÖV auf Zielgruppen abstimmen
- vgl. 'best practice' - Vinschgau Bahn
+ Anbindung m. Kleinbussen
- Kleinbusse / Elektrobusse als
Alternativen → auch Chance für Tourismus
- Abends Verkehrsanbindung Schruns-Bludenz
(Nachtexpress stl. Parken - Bludenz)

Tourismus

- Zweitwohnsitze problemat. f. Ortsbild
- "Time-Sharing"-Appartementsbauten mögliche zukünftige Zweitwohnsitze
- Bauträger: einheimische Betriebe vs. ausländ. Investorenmodelle
- Kontrolle d. Zweitwohnsitze
 - ↓ Konkurrenz f. best. Betriebe ("Preisdumping")
- Qualitätstourismus erstrebenswert
- ≠ möglich Masse & Qualität → Entscheidung treffen
- Einheitl. Gästetaxe?
- Tagestourismus = Naherholungsgebiet für Rheintal
- vs. Aufenthaltstourismus
- Abwägung d. Interessen zw. Seilbahnindustrie u. Bev. (Siedlungsrech., Verkehr...)
- Studie: vgl. 'Montaforstudie 1980'
 - ~~Alte~~ Verhältnis gewerb.-privat Vermietg
 - Auswirkungen Infrastrukturkosten auf Verkehr usw.
- gesetzl. Möglichkeiten f. Gemeinden schaffen, um aktiv mitzugestalten (zB Investorenmodelle)
 - Zweitwohnsitze können Areale aufwerten => regionale Perspektive

Die Zusammenschau aus den Gruppendiskussionen herstellen

Abschließend stellen die ModeratorInnen Eckpunkte aus den Gruppendiskussionen vor:



Mobilität

- Anbindung OK → Bequemlichkeit hoch
→ Wie Umstieg?
- Anbindung tw. doch nicht so gut, Problem v.a. "letzte Meile", Anbindung Randzeiten
- Verbindung "Bahn-Wohnort"
- - - P+R
- "Angebot schafft Nachfrage" - Luft nach oben
- Umsteigen minimieren
- Nachtbus bis Bludenz, Ausweitung Randzeiten
- Durchgängigkeit sollte gegeben sein (↷ +!)
- Montafonerbahn-Erweiterung tw. neg. (↶ +!)
- Ausbau Radwege
- APP für gemeinsames Fahren

• Tourismus

3

- Unterschied: Alt + Jung
Mehr Qualität + Ruhe "Action"
- Familienurlaub → gr. Chance
- Zweitwohnsitze "begrenzen"
- Sommer: Schlechtwetterprogramm
- hochpreisig → günstiger
- weniger Tagegäste
- wie findet man Mitarbeiter/innen?
Fachkräfte
- Problem: Arbeitsbedingungen
- Qualitäts-tourismus: entweder - oder

Einen Ausblick auf die nächsten Schritte geben

- » Zum Abschluss des Workshops gibt Wolfgang Pfefferkorn einen Ausblick auf die nächsten Arbeitsschritte zur Erstellung des regREK Montafon:
 - » Über den Sommer werden die noch offenen Themen für die Analyse bearbeitet (u.a. Naturraum, Landwirtschaft, Wirtschaftsentwicklung,...) sowie die ausstehenden Interviews durchgeführt.
 - » Im September folgen der zweite und im Oktober der dritte Themenworkshop.
 - » Zu Schulbeginn finden auch Beteiligungstermine mit den vierten Klassen der Mittelschulen sowie den SchülerInnen des Polytechnikums zu Themen bzw. Gesichtspunkten des regREKs statt.
 - » Im Herbst sollen dann die Arbeiten an der Analyse abgeschlossen sowie die Formulierung des Zielbilds aufgenommen werden. Dazu wird der Blick in die Zukunft gerichtet - insbesondere dazu werden die Ergebnisse aus den Themenworkshops sowie den Beteiligungsformaten mit den SchülerInnen einbezogen, um möglichst passgenaue Vorschläge ausarbeiten zu können.
- » Herbert Bitschnau bedankt sich abschließend bei allen TeilnehmerInnen sehr herzlich für die Teilnahme und das intensive Mitdiskutieren!
- » **Ausblick auf die nächsten Themenworkshops – alle TeilnehmerInnen sind auch dazu herzlichst eingeladen !**
 - » **2. Themenworkshop (26.09.2019, IZM Vandans): Freiraum, Landschaftsbild & Kulturlandschaft, Schutz vor Naturgefahren, Landwirtschaft**
 - » **3. Themenworkshop 3 (21.10.2019, Vallüla Saal Partenen): Wirtschaftsentwicklung (inkl. Betriebsansiedlungen), Veranstaltungsstätten, soziale Entwicklung, Kooperation in der Region, Weiteres/ Offenes/ Wichtiges für den Prozess**

Wien, am 2. Juli 2019

Elisabeth Stix und Wolfgang Pfefferkorn
Rosinak & Partner ZT GmbH

Beilagen: 1. Präsentation: Workshop - Ablauf & Inhalte
2. Präsentation Angelus Eisinger – Zukunft gemeinsam angehen